



Life Sciences und
Facility Management

IUNR Institut für Umwelt und
Natürliche Ressourcen

Freitag, 21. Juni 2024

5. Campus-Tag der Biodiversität auf dem Campus Grüental der ZHAW

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Studierende

Die Biodiversität – das unergründliche Mosaik des Lebens. Am 21. Juni 2024 laden wir euch herzlich ein, mit uns auf dem Campus Grüental dieses Wunder zu erkunden. Beim 5. Campus-Tag der Biodiversität werden wir erneut gemeinsam nach unterschiedlichsten Tieren, Pflanzen und Pilzen suchen und ihre Vielfalt auf dem Campus dokumentieren. Keine Vorkenntnisse sind erforderlich – nur Neugier! Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnehmer, neue Entdeckungen und einen bewegten Vormittag.

Das Organisationskomitee (OK)

Hallie Seiler, Regula Treichler und Jürgen Dengler

Ablauf am Freitag, 21. Juni 2023*

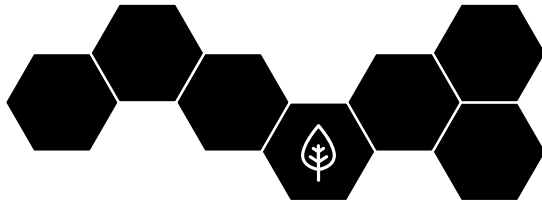
*Fledermaus- und Nachfalter-Gruppe bereits am 14. September ab 20:00 Uhr

Treffpunkt: Hintereingang GC

6:00 bis 8:00 Uhr	Frühmorgendliche Vogelexkursion (fakultativ)
9:00 Uhr	Begrüßung durch das OK, Gruppenbildung, Infos Ablauf, Bezug Materialien
ab 9:15 Uhr	Erfassen, sammeln und bestimmen der Arten (je nach Gruppe teilweise Bestimmung im Unterrichtsraum), Kartierung der Flächen
10:45 bis 11:15 Uhr	Individuelle Pause mit Erfrischungen und Snacks am Stand vor dem Gebäude GC
12:30 Uhr	Zusammentragen der Ergebnisse, Abgabe der Aufnahmebögen
12:45 Uhr	Kurze Präsentation der Befunde und Highlights zu den einzelnen Artengruppen beim Hintereingang GC
13:00 Uhr	Kleiner gemeinsamer Lunch, zwischendurch Präsentation vorläufiger Resultate der Artengruppen
	Ort: Wiese zwischen Sortenschaugarten Gemüse und Gebäude GC

Bitte generell mitbringen:

- Stift und Papier
- Wettergerechte Kleidung, Sonnen- und Zeckenschutz
- Lupe 8–20-fach (falls vorhanden)
- Eigene Bestimmungsliteratur nach Bedarf (es wird auch Literatur gestellt)



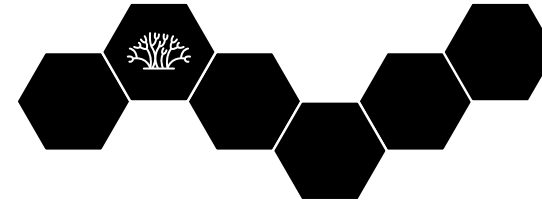
Gruppe 1

Gefässpflanzen

Gruppenleiterin Katharina Genucchi und weitere Helfer aus dem IUNR

In der Schweiz gibt es gut 3000 Gefässpflanzenarten - wie viele davon finden wir auf dem Campus Grüental? Mit Hilfe von Bestimmungsliteratur versuchen wir mit einer systematischen Begehung möglichst viele Taxa auf dem Campus herauszufinden.

Zusatzmaterial: Smartphone mit installierter Applikation FlorApp und Lupe (falls vorhanden)



Gruppe 2

Flechten

Gruppenleiter Markus Gabathuler (WSL)

Flechten sind besondere Mischwesen aus verschiedenen Lebensformen: eine oder mehrere Pilzarten, eine Alge oder sogar eine Cyanobakterie sind an der Lebensgemeinschaft beteiligt. Sie sind in unterschiedlichsten Lebensräumen zu finden, darunter auf dem Boden, an Bäumen, auf Totholz oder auf Gestein. Nach einer kurzen Einführung zu Flechten und ihrer ökologischen Rolle, suchen wir auf dem Campus Grüental möglichst viele Flechten-Arten. In der Schweiz gibt es etwa 2000 Flechtenarten. Wie viele wachsen wohl auf dem Campus Grüental?

Zusatzmaterial: Behältnis zum Sammeln (z. B. kleine Dosen, Couverts), Sackmesser



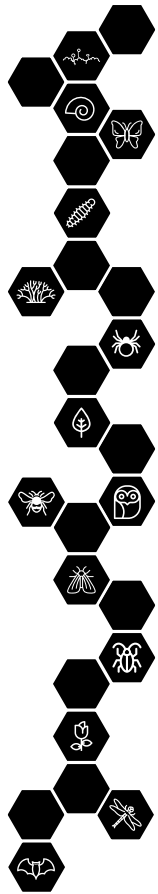
Duftender Ruchgras

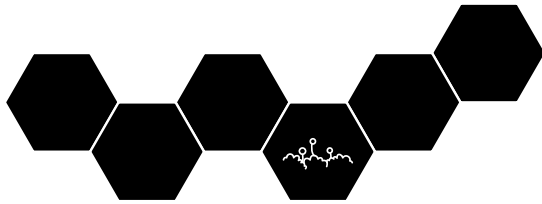
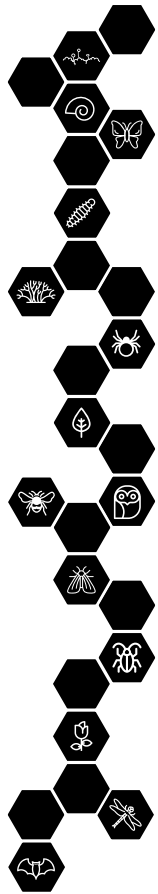


Zottiger Klappertopf



Breitästige Blasenflechte und Elchgeweihflechte





Gruppe 3

Moose

Gruppenleiterin Beata Cykowska-Marzencka

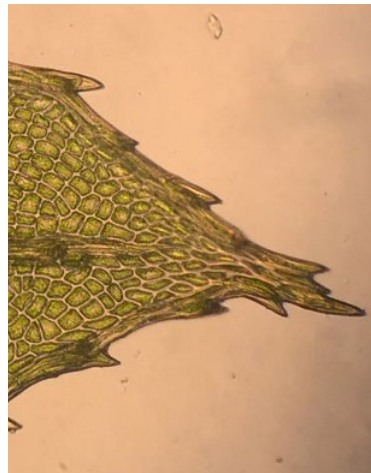
Ob auf der Erde, an Bäumen, im Teich oder gar auf Asphalt: Moose sind allgegenwärtig! Nach einer kurzen Einführung zur Lebensweise und zu den verschiedenen Wuchsformen der Moose suchen wir auf dem Campus Grüental nach möglichst vielen unterschiedlichen Moosarten. Von jeder Art sammeln wir ein paar Sprösschen um sie anschliessend gemeinsam unter dem Mikroskop zu bestimmen.

(Die Gruppe wird zweisprachig auf Englisch und Deutsch geleitet.)

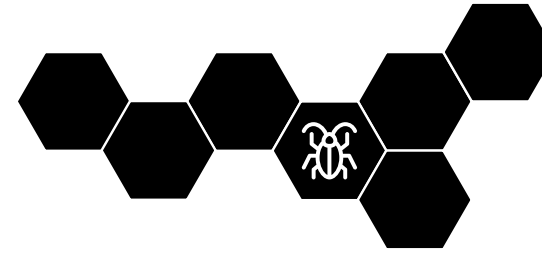
Zusatzmaterial: Smartphone mit installierter Applikation FlorApp (falls vorhanden)



Goldenes Frauenhaarmoos



Schwanenhals-Sternmoos



Gruppe 4

Käfer

Gruppenleiter Alexander Szallies

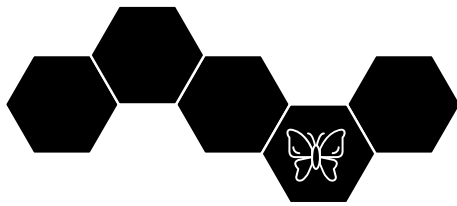
Wir werden auf dem Campus mit verschiedenen Methoden Käferarten nachweisen. Mit dem Kescher werden wir Tiere aus den Wiesen fangen, unter Steinen suchen und von Büschen und Bäumen klopfen. Bitte bringt geeignete Optik mit (Brillen, Lupen), um die Tiere, die wenige Millimeter gross sind, betrachten zu können.



Aphthona abdominalis



Bruchidius imbricornis



Gruppe 5

Tagfalter und Heuschrecken

Gruppenleiter Jonathan Blank

Auf der Suche nach Tagfaltern und Heuschrecken durchstreifen wir den Campus Grüental, ausgerüstet mit Fangkeschern und Kameras. Um die Artenliste des Biodiversitätstages zu bereichern, werden wir die Tiere gleich vor Ort bestimmen und wieder freilassen.

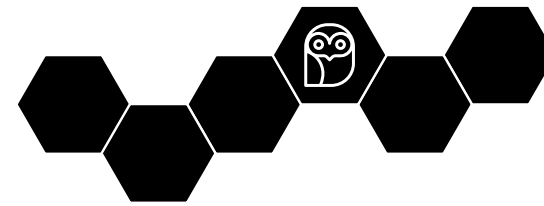
Zusatzmaterial: Insektenkescher, Nahfokus-Feldstecher (falls vorhanden), Kamera/Smartphone



Gemeiner Grashüpfer



Tagpfauenauge



Gruppe 6

Vögel

Gruppenleiter Roland Graf

Die meisten Vogelarten lassen sich am besten in den frühen Morgenstunden zählen, wenn sie Ihre Reviere mit arttypischem Gesang markieren. Deshalb bieten wir ab 6 Uhr eine frühmorgendliche Vogelexkursion an. Auf dieser Exkursion begehen wir den Campus Grüental auf vordefinierten Routen und erfassen die akustisch und visuell identifizierten Vögel punktgenau auf Karten.

Treffpunkt vor dem GA-Gebäude um 6:00 Uhr (bis 8:00 Uhr).
Absage bei Starkregen und starkem Wind.

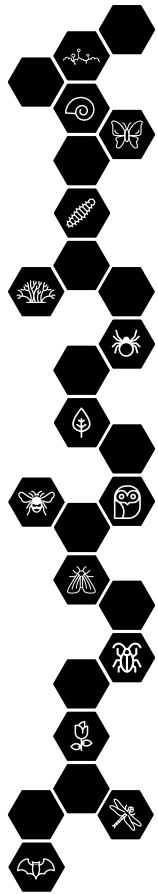
Zusatzmaterial: Fernglas (falls vorhanden)

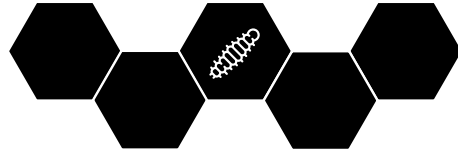
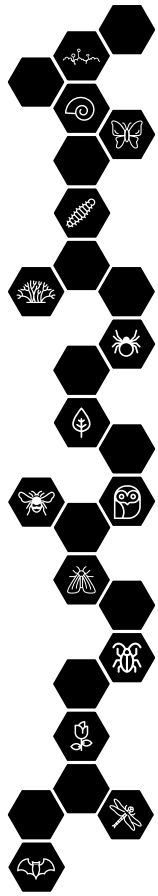


Neuntöter



Distelfink





Gruppe 7

Schad- & Nutzorganismen an Obstgehölzen

Gruppenleiter Jürg Boos

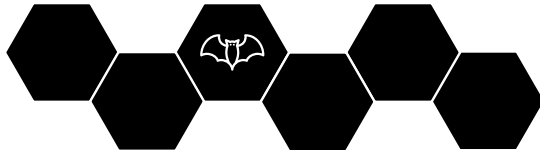
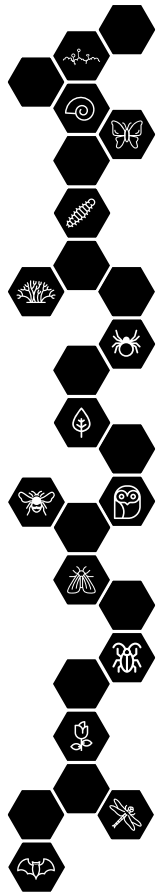
Eine gesunde Ernährung mit vielen Früchten lieben auch Säugetiere, Vögel, Gliederfüßer, Pilze, Bakterien und Viren (wenigstens Fische und Amphibien verschmähen unser Obst). Wer sind unsere Nahrungskonkurrenten beim Obst und welche Organismen helfen uns dabei, dass auch noch etwas für uns übrigbleibt? Schon auf einem Apfelbaum können potentiell rund 200 Tierarten von A wie Apfelwickler bis Z wie Zikade vorkommen.



Schadbild Apfelsägewespe



Birnen-Gitterrost



Gruppe 8

Für Nachtschwärmer

Fledermäuse

Gruppenleiter Fabian Heussler

Fledermäuse bilden mit 30 Arten die artenreichste Säugetiergruppe der Schweiz. Doch wie können die unauffälligen, nachtaktiven Tiere überhaupt nachgewiesen werden? Dieser Frage gehen wir am Abend des 20. Juni nach. Auf eine kleine Einführung zur Fledermausfauna der Schweiz und deren Nachweis via bioakustische Methoden folgt eine kleine Exkursion: wir pirschen mit Ultraschallmikrofonen ausgestattet über das Campus-Areal und schauen, welche Arten sich nachweisen lassen.

Treffpunkt am 20. Juni vor dem GC-Gebäude ab 20 Uhr (open end). Ein Wechsel zur Nachtfalter-Gruppe sollte jederzeit möglich sein. Bei Regen muss auf den Exkursionsteil verzichtet werden – im Gegenzug gäbe es eine kurze Einführung zur morphologischen Bestimmung von Fledermäusen.

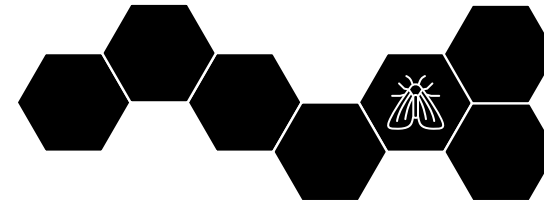
Zusatzmaterial: Kamera oder Handy mit gutem Zoom (falls vorhanden)



Wasserfledermaus



Kleine Hufeisennase



Gruppe 9

Für Nachtschwärmer

Nachtfalter

Gruppenleiter Severin Scheurer

Nachtfalter sind ein meist wenig beachteter Teil der artenreichen Gruppe der Schmetterlinge. Am Abend des 20. Juni kann einem Leuchtfang beigewohnt werden, womit wir diese Gruppe der nachtaktiven Insekten in die Artenliste des Grüental aufnehmen können. Die Tiere werden soweit möglich am gleichen Abend mit Hilfe von Literatur und Erkennungsapps bestimmt.

Treffpunkt am 20. Juni vor dem GC-Gebäude ab 20:45 Uhr (open end). Die Leuchtnacht findet nur bei guten Wetterprognosen und Nachttemperaturen >15°C statt.

Zusatzmaterial: Kleine Taschen- oder Stirnlampe, Kleider für die kühle Nacht, Snacks



Agrilus convolvuli

Wir freuen uns,
gemeinsam mit euch
die Artenvielfalt auf
unserem Campus
zu entdecken!